

letztlich eine Beziehung unmittelbarer oder mittelbarer Wirkenszusammengehörigkeit darstellt. Nehmen wir nur den einfachen Fall, daß A dem B gemäß getroffener Vereinbarung als Vorleistung tausend Kronen übergibt, damit ihm B eine besondere Ware übergebe, und B dann dem A jene besondere Ware übergibt, so stellt sich die „Verbundenheit“ der Entwirklichung des auf den A bezogenen Leistungs-Grundlage-Wertes, nämlich der „Entwirklichung der Verfügbarkeit jener Geldzeichen“ mit der „Verwirklichung des anderen auf den A bezogenen Leistungs-Grundlage-Wertes“, nämlich der „Verwirklichung der Verfügbarkeit jener Ware“, als eine Wirkenszusammengehörigkeit insoferne dar, als sich in jener Veränderung, in welcher sich die „Entwirklichung der Verfügbarkeit jener Geldzeichen“ ergibt, ein Allgemeines findet, welches die wirkende Bedingung für die Übergabe der Ware durch den B an den A abgibt. Es sind also die sogenannten „Preisgesetze“ nichts anderes als besondere „identisch begründete Wirkenszusammengehörigkeiten“, und nur deshalb wollte man die „Preisgesetze“ in geheimnisvolle „Funktionalbeziehungen“ umdeuten, weil man einerseits fortwährend annimmt, daß die „Preisbeziehung“ zwischen „Gütermengen“ obwaltet, andererseits aber doch zugeben muß, daß die „Preisbeziehung“ nicht in einer Wirkensbeziehung zwischen „Gütermengen“ besteht. Wie jede „Wirtschaft“ ist aber auch die „Tausch-Wirtschaft“ stets einreihiger oder zweireihiger Wirkenszusammenhang, die „Tausch-Wirtschaft“ insbesondere ein Wirkenszusammenhang, welcher sich als Erfüllung von zwei Seelen zugehörigen Wollenaugenblicken darstellt. Da sich nun in jeder „Tausch-Wirtschaft“ kraft Wollens besonderer Seele gewirkte Veränderungen finden, welche die wirkende Bedingung dafür enthalten, daß andere besondere Seele kraft Wollens andere besondere Veränderung wirkt, so ist es nichts anderes als krasser „Naturalismus“, wenn die „Preisgesetze“ als Beziehungen zwischen „Gütermengen“ formuliert werden, als ob nicht jede „Tausch-Wirtschaft“ nur kraft Wollens und nur kraft besonderen Seelen als grundlegende Bedingungen zugehöriger Seelischer herbeigeführt werden könnte. Wenn wir nicht unseren Blick auf besondere Wollenaugenblicke und auf besondere Wollenbereitschaften, also auf besondere Seelische richten, können wir eben weder verstehen, was „Tausch-Wirtschaft“, noch was „Preis“ ist und die mit dem Dünkel „exakter“ Wissenschaftslehre aufgestellten prächtigen „mathematischen Formeln“ über Beziehungen zwischen „Gütermengen“ sind doch nur Dichtungen, in deren Nebel das Wesen der Gegebenen „Wirtschaft“, „Tausch“, „Preis“ usw. völlig unerkennbar bleibt. Wer von „Seele“ und „Seelischem“ nichts wissen will, wird auch den Gegebenheiten der „Gesellschafts-Wirtschaft“ ewig blind gegenüberstehen und bleibt trotz Ausschreibung mathematischer Lehrbücher ewig ein über dem Gegebenen schwebender Dichter.

---